

STOP

Stadtteile ohne Partnergewalt

AKTIVE NACHBARSCHAFT STOPPT
**GEWALT AN
FRAUEN IM ALTER**

28. Februar 2024

Christina Kopf & Alia Luf



Autonome Österreichische
FRAUENHÄUSER

TEIL 1

Verein AÖF | Projekt StoP
Partnergewalt/häusliche Gewalt
Daten & Fakten

TEIL 2

Ältere Menschen
Gewaltformen
Gewalt an Frauen
Ältere Frauen & Gewaltrisiko

TEIL 3

Gesetzliches
Zivilcourage-Möglichkeiten

Was kann ich tun, um gewaltbetroffene, ältere Frauen zu erkennen, anzusprechen und sie zu unterstützen?

Dachorganisation (1988)



1. Informationsstelle gegen Gewalt

www.aodef.at | informationsstelle@aodef.at

2. Frauenhelpline 0800/222 555 (telefonische Beratung)

www.frauenhelpline.at | frauenhelpline@aodef.at

3. HelpChat (Online Beratung)

www.haltdergewalt.at

4. StoP-Stadtteile ohne Partnergewalt (Gewaltpräventionsprojekt)

www.stop-partnergewalt.at

5. BAKHTI Empowermentzentrum für Mädchen*

+ Angebot für Burschen

www.bakhti.at | www.burschen.bakhti.at

Partnergewalt, häusliche Gewalt, Gewalt gegen Frauen

Es handelt sich um geschlechtsspezifische Gewalt.
Die Begriffe werden oft synonym verwendet, weil ...

- ... Frauen überproportional oft betroffen sind**
- ... Täter überwiegend männlich sind**
- ... und die Gewalt im „Privaten“ stattfindet**

Leben in einem von Gewalt betroffenen Haushalt auch Kinder,
sind diese immer mitbetroffen!

Gewalt an Frauen ist ein Männerproblem und nicht individuell sondern systematisch strukturell begründet. Dieses System heißt Patriarchat.

80 %

der Betroffenen von häuslicher Gewalt sind Frauen

90 %

der Gefährder*innen von häuslicher Gewalt sind Männer



Grafik: Armin Schrötter/StoP

Jede 3. Frau erlebt ab ihrem 15. Lebensjahr **körperliche und/oder sexuelle Gewalt**

Femizide sind die Spitze des Eisbergs!

„**Femizid**“ ist die vorsätzliche Tötung einer Frau durch einen Mann aufgrund ihrer Zugehörigkeit zum weiblichen Geschlecht. Antrieb kann Hass, Verachtung, Vergnügen oder Besitzdenken sein.

Erweiterter Suizid ist auch ein Femizid!

Quelle: Statistik Austria (2022)

2018 : 41

2019 : 39

2020 : 31

2021 : 31 | 9 (29%)

2022 : 28 | 10 (35%)

2023 : 26 | 8 (31%)

2024 : 7 | 27.02.2024

Ein Nachbarschaftsprojekt mit dem Ziel Partnergewalt & häusliche Gewalt an Frauen zu verhindern.

Ältere Frauen sind einem besonders hohem Gewaltrisiko ausgesetzt.

Nachbar*innen können helfen, indem sie sich Wissen aneignen, um Hinweise auf Gewalt zu erkennen. Achtsames Hinschauen & couragiertes Handeln kann Leben retten.



StoP macht auf das Problem aufmerksam & stärkt Nachbar*innen etwas zu tun.

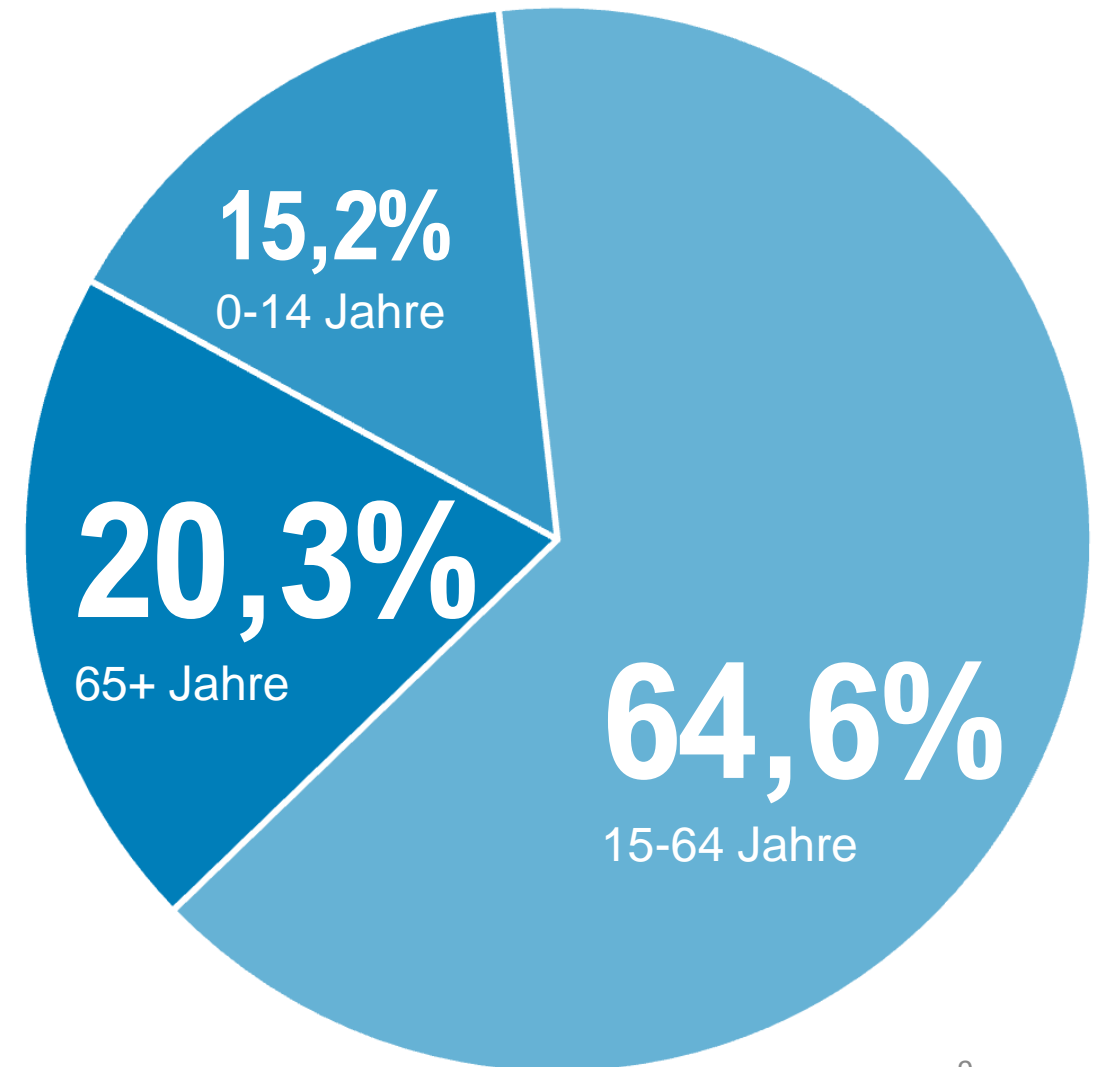
Motto: Was sagen-Was tun

- Informationsflyer verteilen oder auflegen (Sticker, Hilfsangebote etc.)
- Stiegenhaus Aushänge plakatieren
- an Schulungen teilnehmen, um sich Wissen anzueignen
- bei Frauen-, Männer- oder Nachbarschaftstischen aktiv werden
 - **StoP gibt es österreichweit an 28 Standorten!**
- mit Betroffenen über deren Gewalterfahrung sprechen
- auf das Thema aufmerksam machen, um es aus der Tabuzone zu holen
- im Freund*innenkreis über häusliche Gewalt sprechen
- im Bedarfsfall Hilfe holen und Zivilcourage ausüben

Hinschauen, präventiv handeln & Zivilcourage ausüben
GEWALT IST KEINE PRIVATSACHE!

Bevölkerungsstruktur
20,3 % Ältere Menschen
entspricht 90,5 Millionen

Schätzung Bevölkerung EU (2019)
446,8 Millionen



- heterogene Gruppe, jedoch oft negativ behaftet
- Schlüsselfunktion vs. erhöhter Unterstützungsbedarf
- Ageism führt zu Benachteiligung

Ageism

Begriff für Benachteiligung aufgrund des Alters

... bezieht sich auf Stereotype (wie wir denken),

Vorurteile (wie wir fühlen) und Diskriminierung (wie wir handeln)

gegenüber Menschen aufgrund ihres Alters

(*WHO*)

Was StoP & die Nachbarschaft tun kann:

- das Gespräch suchen, Kontakt herstellen
- Vernetzen mit Hilfsorganisationen, die ältere Menschen unterstützen
- älteren Menschen helfen (bei ihren täglichen Erledigungen)
- StoP-Gesprächstour an den Wohnungstüren / Nachbarschaftsgespräche
- Einbindung in Angebote
 - Flohmarkt, Nachmittagskonzert
 - barrierefreie Angebote, angepasst an Lebenssituation

STOP

Stadtteile ohne Partnergewalt

Gewaltformen

Gewalt ist eine Menschenrechtsverletzung und eine Straftat. Es gibt keinerlei Rechtfertigung für Gewalt. Die Täter müssen zur Verantwortung gezogen werden. Die Opfer müssen unterstützt und geschützt werden.

Gewalt an Frauen ist ein gesamtgesellschaftliches Problem. Es betrifft Frauen und Kinder jeden Alters, unabhängig von Herkunft, sozialer Schicht, Kultur oder Bildungsstand.

Es gibt unterschiedliche Ansätze und Versuche, Gewalt zu definieren. Gewalt hat viele Gesichter. Gewalt beginnt immer dort wo ein Ungleich/Machtverhältnis besteht und die Grenzen des Gegenübers überschritten werden und ein „sich wehren“ auf Augenhöhe nicht möglich ist.

Gewalt an älteren Menschen ist kein Ausnahmefall, sondern **allgegenwärtig**.
...tritt in **verschiedenen Formen** auf und kann **jeden Menschen** treffen.
...stellt eine **Menschenrechtsverletzung** dar.

Wegsehen, Bagatellisieren oder Dulden
führt dazu, dass sie vermehrt auftritt

Tabuthema Gewalt

Kommt vor wo ältere Menschen sind: Zu Hause, in Alten- und Pflegeheimen, Tageseinrichtungen, Krankenhäusern oder im öffentlichen Bereich.

Drei Ebenen der Gewalt

Kulturelle Gewalt

Bestehende Werthaltungen & negative Vorurteile in einer Gesellschaft

Indirekte oder strukturelle Gewalt

Verborgen hinter institutionellen, gesellschaftlichen Normen & Regeln
Ständig wirkende Gewalt ohne konkrete Täter*innen

Direkte oder personale Gewalt

Direkte Beziehung von Täter*in & Opfer
Gewaltvolle & gewaltfreie Phasen mit identifizierbaren Täter*innen

Physische Gewalt | Körperliche Misshandlungen

Psychische Gewalt | Seelische, emotionale Gewalt

Sexualisierte Gewalt | Sexuelle Belästigung

Finanzielle Ausbeutung

Einschränkung der Selbstbestimmung

Vernachlässigung

Cybergewalt

- **Partnergewalt** bleibt oft auch im hohen Alter bestehen bzw. sich verstärken beispielsweise durch Erkrankungen oder Einschnitte in den **Lebensbedingungen** kann zusätzlich eine Gewaltspirale beginnen (u.a. gerontopsychiatrische Komponenten, z.B. Demenz)
- **Drittpersonen (Familienmitglieder, Kinder)** spielen eine Rolle vs. totale **Isolation** (Täter einziger Bezug)
- Coping-Strategien sinken mitunter im Alter
- teilweise geringere **Gewaltsensibilität** bei älteren Generationen

„Ältere Frauen sind aufgrund der diskriminierenden Haltung der Gesellschaft und der fehlenden Umsetzung von Frauenrechten einem höheren Risiko von körperlicher und seelischer Gewalt ausgesetzt.“

Madrid International Plan of Action on Ageing (2002)

Risikofaktoren für Gewalt

- Alt & weiblich
- Lebenslange Diskriminierung & Benachteiligung
- Finanzielle Abhängigkeit (Partner oder Familie)
- Altersarmut (Gender Pension Gap)
- Holen sich kaum Hilfe
- Wenige Hilfsangebote
- Mehrere Täter- & Mittäter*innen in der Familie

Die Fachwelt spricht von einer Kumulation von Gewalt an älteren Frauen

Täter*innen & häufigste Gewaltformen

Partner oder Ehemann

körperliche, sexuelle Gewalt, Missachtung persönlicher Rechte

Kinder oder Schwiegerkinder

Verwahrlosung, finanzielle Gewalt

Mehrheit der Opfer kannte die Täter

Die gewalttätigen Übergriffe fanden in der Wohnung des Opfers statt.

Bei betroffenen Frauen

körperliche sichtbare Anzeichen Verhaltensveränderungen

- schleichend oder plötzlich
- ängstlich, nervös, unruhig
- meidet Blickkontakt
- keine Teilnahme an Familienfeiern
- klagt über Krankheiten
- Untersuchungen werden verweigert
- Gewalt wird verharmlost

Bei gewaltausübender Person

körperliche sichtbare Anzeichen Verhaltensweisen

- dominant, kontrollierend, überfürsorglich
- besteht darauf in der Nähe zu bleiben
- beantwortet Fragen an ihrer Stelle
- lässt Frau nicht aus den Augen
- will bei Untersuchungen dabei sein

Gewalttaten sind bei häuslicher Gewalt Bestandteile eines **wiederkehrenden Zyklus**. Die **Abstände** zwischen den Gewalttaten **nehmen mit der Zeit ab & an Intensität zu**

1. Spannungsaufbau-Phase

verbaler Missbrauch,
leichtere Formen von körperlicher Gewalt,
Frauen verhalten sich oft passiv.

3. „Honeymoon“-Phase

Wiedergutmachung, Entschuldigung,
Reue, Ausflüchte. Frauen geben oft sich
selbst die Schuld, verharmlosen die
Gewalttat & vergeben dem Täter.

2. Akutes Gewaltereignis

ernsthafte Gefahr verletzt oder
getötet zu werden. Frauen
verhalten sich verschieden:
Flüchten | Wehren | Ertragen
Frauen befinden sich in einer
akuten Traumasituation:
Todesangst | Hilflosigkeit |
Kontrollverlust über die
Situation | Schmerzen |
Schockzustand



Hilfseinrichtungen bei Gewalt

- Beratungstelefon Gewalt und Alter:** 0699 1120 0099 (österreichweit, kostenlos)
- Frauenhelpline gegen Gewalt:** 0800 222 555 (österreichweit, kostenlos, 24h)
- Opfer-Notruf:** 0800 112 112 (österreichweit, kostenlos)
- Männerinfo:** 0800 400 777 (österreichweit, kostenlos, 24h)
- Telefonseelsorge-Notruf:** 142 (österreichweit, kostenlos, 24h)
- Helpchat:** www.haltdergewalt.at (österreichweit, kostenlos)
- Pflegehotline (Wiener Heimkommission):** 0800 20 31 31
- Pflege- und Patient*innenanwaltschaft (Wien):** 01 587 12 04
- Zentrale VertretungsNetz (Wien):** 01 330 4600
- Polizei:** 133

**+ Gewaltschutzzentren für
persönliche Beratung!**

Betroffene wollen sich Gewalt nicht eingestehen, Außenstehende erkennen Gewalt nicht, Gewalt an (älteren) Frauen ist tabuisiert.

- ... Abhängigkeiten zwischen Opfer & Täter (finanziell, sozial, emotional)
- ... Überforderung von (pflegenden) Angehörigen

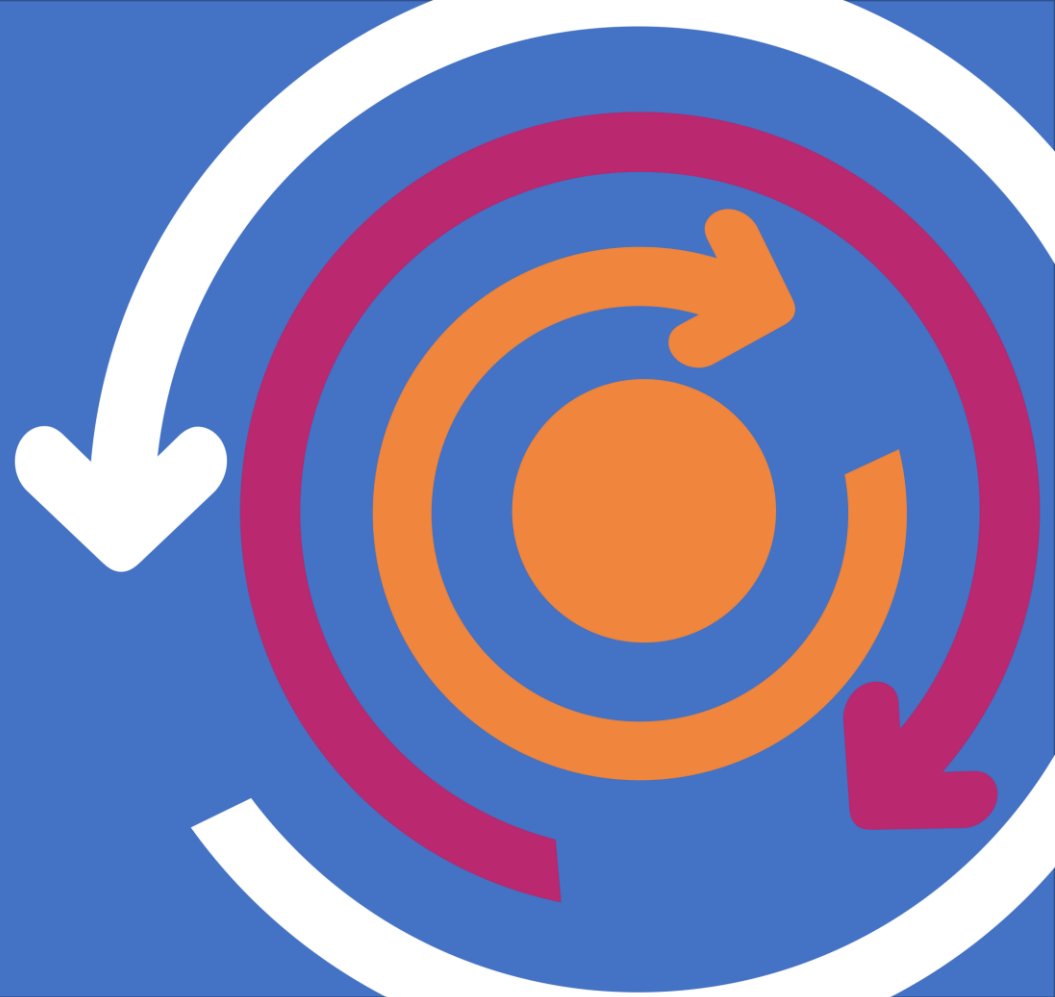
Betroffenen Frauen fehlen:

- Perspektiven nach Trennung
- Informationen über Hilfsangebote (kein Zugang zu Digitalisierung)
- niederschwellige Angebote
- Vertrauen in Behörden (wenn negative Erfahrungen bestehen)

Für (ältere) Gewalttäter gibt es kaum bzw. keine:

- klaren Leitlinien für den Umgang
- Unterbringungsmöglichkeiten (v.a. bei pflegebedürftigen Tätern)

Koordinierte multi-institutionelle
Zusammenarbeit
zur Unterstützung von
gewaltbetroffenen älteren Frauen



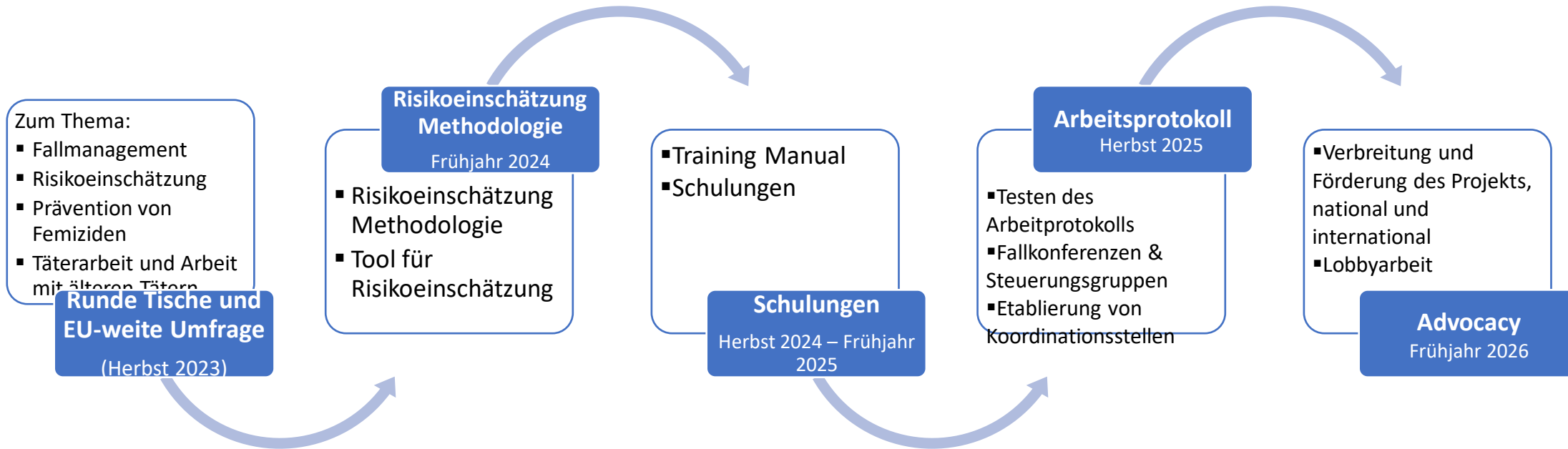
MARVOW 2.0

Coordinated Multi-Agency Response
to Violence against Older Women



Co-funded by
the European Union

MARVOW 2.0 Aktivitäten



Gewalttaten sind Offizialdelikte!

Gewalttaten sind strafbare Handlungen, die nach dem Strafgesetzbuch als Offizialdelikte vom Staat angeklagt und verfolgt werden müssen.

Häusliche Gewalt ist keine „Privatsache“.

*Körperverletzung (§83 StGB), schwere Körperverletzung (§84 StGB)
Quälen oder Vernachlässigen unmündiger, jüngerer oder wehrloser Personen (§92 StGB),
Freiheitsentziehung (§99 StGB), Nötigung (§105 StGB), Gefährliche Drohung (§107 StGB)
Beharrliche Verfolgung (§107a StGB), Fortgesetzte Gewaltausübung (§107b StGB)
Vergewaltigung (§201 StGB)*

Betretungs- & Annäherungsverbot (BV)

Sicherheitspolizeigesetz §38a SPG

- Die Polizei kann einen **Gefährder für 14 Tage** aus einer **Wohnung** oder einem **Haus wegweisen** und die Rückkehr verbieten.
- Zusätzlich ist die **Annäherung** an das Opfer bzw. die Opfer im Umkreis von **100 Metern** verboten.
- Die Polizei muss das zuständige **Gewaltschutzzentrum sofort informieren**.
- **vorläufiges Waffenverbot**

In Wien: GiP Support seit Juli 2021 und seit Herbst 2023 Opferschutzzentrum Wien in Probebetrieb

Einstweilige Verfügung (EV)

Antrag beim Bezirksgericht des Wohnortes (ohne Rechtsanwält*in | Beratung empfohlen)

- innerhalb der 2 Wochen des BV (automatische Verlängerung auf 4 Wochen)
- ohne vorheriges Einschreiten der Polizei bzw. ohne BV

Es gibt drei Arten von einstweiliger Verfügung

1. Schutz vor Gewalt in Wohnungen (EO §382b)

6 Monate bzw. bis zum Verfahrensende (z.B. Scheidung)

2. Allgemeiner Schutz vor Gewalt (EO §382c)

1 Jahr bzw. bis zum Verfahrensende

3. Schutz vor Eingriffen in die Privatsphäre (EO §382d) „Stalking“

1 Jahr bzw. bis zum Verfahrensende

Gewaltschutzzentrum

- Opferschutzeinrichtungen mit pro aktiven Ansatz
- kostenlose, vertrauliche Hilfe, Information und Beratung
- Begleitung zu Polizei, Gericht und anderen Behörden
- psychosoziale und juristische Prozessbegleitung

Verpflichtende Gewaltpräventionsberatung

- binnen 5 Tagen ab Anordnung muss Kontaktaufnahme erfolgen
- binnen 14 Tagen nach Kontaktaufnahme muss Beratung stattfinden
- aktive Teilnahme mind. 6 Stunden

Im Strafverfahren haben Betroffene Rechte

- auf Verlangen Einvernahme durch eine Beamtin
- eine Vertrauensperson darf bei der Einvernahme dabei sein
- psychosoziale & juristische Prozessbegleitung
- Kontradiktorische Einvernahme (ohne dem Täter/Gefährder)
- Akteneinsicht
- Information über den Fortgang des Verfahrens
- Übersetzungshilfe (Dolmetsch)

STOP

Stadtteile ohne Partnergewalt

Zivilcourage

Zivilcourage bedeutet „Bürger*innenmut“

Zivilcourage ist die Bereitschaft sich für andere einzusetzen.

Es bedeutet die eigene Angst zu überwinden, ohne auf die eigene Sicherheit zu vergessen.

Dafür braucht es Achtsamkeit, Selbstbewusstsein und Verantwortungsbereitschaft.

Eigene Erfahrungen

mit Zivilcourage?

Wann habe ich
keine
Zivilcourage
ausgeübt?

Wann habe ich
Zivilcourage
ausgeübt?

Zivilcourage bedeutet:

- gemeinschaftliches Handeln und die Aufmerksamkeit & Achtsamkeit für andere Menschen zu fördern
- Hinschauen: der eigenen Wahrnehmung trauen, den Überblick über die gesamte Situation behalten
- auf den Selbstschutz achten
- Hilfe holen (Polizei, Passant*innen, Nachbar*innen, Beratungsstellen)
- Betroffene versorgen, ansprechen

Zivilcourage bedeutet nicht:

- sich jederzeit in eine körperliche Auseinandersetzung einzumischen oder Held*inntaten zu vollbringen
- andere Menschen zu erziehen

Hilfeleistungen werden von uns erwartet:

- in einem Umfang, der zumutbar sein muss
- ohne dass wir uns selbst in Gefahr bringen
- ohne Verletzung eigener Pflichten

Notwehr und Nothilfe sind erlaubt:

- bei rechtswidrigen Angriffen
- bei Bedrohung, unmittelbar bevorstehendem oder aktuellem Angriff
- in dem Umfang, der notwendig ist, um die eigene Sicherheit oder die anderer Menschen zu gewährleisten

5D-Methode

Distract: *Situation unterbrechen*

Delay: *nach der Tat helfen*

Document: *Notizen machen*

Direct: *Täter*innen ansprechen*

Delegate: *andere um Hilfe bitten*

**Eigenes
Sicherheitsgefühl
hat Vorrang!**

STOP

Stadtteile ohne Partnergewalt

Zivilcourage

Wie?

Mögliche Situation

Gewalt in der Öffentlichkeit

Im Supermarkt beschwert sich ein Mann über die alte Frau, die ihren Einkaufswagen langsam durch die Gänge schiebt. Der Mann ruft mit lauter Stimme: „Müssen Sie jetzt einkaufen gehen? Ich habe es eilig! Ohne Ihnen wären wir alle schneller, bleiben Sie doch einfach zuhause!“

Was würdest du tun wenn du beim Einkaufen diese Situation mitbekommst?

Argumentationsstrategien bei negativen Einstellungen

- auf den Inhalt konzentrieren
- Aussagen stoppen
 - umleiten oder abgrenzen
 - paradox reagieren
- in Dialog treten
 - habe ich Zeit?
 - habe ich genug Energie?

Mögliche Ziele

- den anderen überzeugen
- Verhalten ändern
- zum Schweigen bringen
- solidarisch sein
- klare Haltung einnehmen

bei (sexualisierter) Gewalt im öffentlichen Raum

- Aufmerksamkeit erregen
- andere Menschen in Situation involvieren
- bei Aggression eine Provokation vermeiden
- Kontakt zur betroffenen Person aufnehmen
- danach ansprechen

Tipp: 3 kurze Atemzüge – so bekommst du einen klaren Kopf



Sexistische Witze

Was ist zu beachten:

- persönliche Beziehung
- ist die Person überhaupt bereit für eine offene Diskussion
- gibt es weitere anwesende Personen

Klare Haltung ist wichtig!

STOP

Stadtteile ohne Partnergewalt

Zivilcourage

Wie?

Mögliche Situation

Überfürsorge, Einschränkung der Selbstbestimmung

Die Schwiegertochter beginnt sich um die Schwiegereltern zu kümmern. Sie entfernt alle Teppiche in deren Wohnung, damit sie nicht stürzen und geht für das alte Ehepaar einkaufen und kauft dabei aus gesundheitlichen Gründen keine Schokolade mehr. Die beiden alten Menschen sind darüber sehr unglücklich.

Was würdest du tun, wenn du das als Familienmitglied/Nachbar*in mitbekommst?

bei Überfürsorge oder Vernachlässigung

- betroffene Person ansprechen, Sorgen äußern
- ausübende Person ansprechen, Bedenken äußern
- eventuell sind die involvierten Personen für den Blick von außen sogar dankbar
- Unterstützung – für beide Parteien – anbieten und Verständnis zeigen
- Einrichtungen aus dem Gesundheits- und Pflegesystem involvieren
 - Spitäler bieten Hilfe bei häuslicher Gewalt durch Kinderschutz- und Opferschutzgruppen

STOP

Stadtteile ohne Partnergewalt

Zivilcourage

Wie?

Mögliche Situation

Verdacht auf Gewalt

Die ältere Nachbarin von nebenan ist nie allein unterwegs. Sie ist immer in Begleitung ihres Mannes oder ihrer Söhne. Sie wirkt eingeschüchtert und in sich gekehrt. Einmal triffst du sie zufällig allein am Gang.

Was würdest du tun?

Wie gehst du mit möglichen Reaktionen um?



bei Verdacht auf Gewalt

- betroffene Person ansprechen
- betroffene Person informieren
 - Selbstbestimmung der Person achten!
- Hilfe und Unterstützung anbieten
- Telefonketten anbieten
- Infomaterial anbringen

STOP

Stadtteile ohne Partnergewalt

Zivilcourage

Wie?

Mögliche Situation

Akute Gewalt

Die Nachbarwohnung oberhalb. Es ist früher Abend und sehr laut. Möbel werden umgeworfen und ein Mann brüllt herum. Plötzlich hörst du, dass eine Frau weint.

Wie könntest du dich als Nachbar*in verhalten?



in einer akuten Gewaltsituation

- aufmerksam beobachten
- andere Personen aktivieren und Unterstützung holen
- Gewalt unterbrechen:
paradoxe Intervention
- Polizei und/oder Rettung rufen,
Anzeige erstatten

In Situationen akuter Gefahr ist es richtig, die Polizei zu rufen!

- auf Anonymität beharren, ist nicht automatisch
- Film- oder Tonaufnahmen sind erlaubt, solange die Amtshandlung nicht gestört wird
- Recht die Dienstnummer zu erfahren und auf Verpflichtung Betroffene zu schützen hinzuweisen

Wo?
Was?
Wann?
Wer?
Wie?
Womit?

Fragen bei einem Notruf

Wichtig für Zeug*innen

Achte auf Selbstschutz!

Ruhe bewahren, Überblick behalten!

Andere miteinbeziehen!

**Betroffenen gegenüber sensibel sein! Ihre
Bedürfnisse respektieren – mit Ablehnung rechnen.**

Klar ansprechen, benennen was gerade passiert!

Wenn eine Person eingreift, ermutigt das auch andere!

Wenn mehrere Personen anwesend sind, sinkt die Wahrscheinlichkeit einzugreifen.

- Angst etwas falsch zu machen
- Untätigkeit der Anderen verstärkt eigene Unsicherheit, ob es sich um einen Notfall handelt und ob eine persönliche Verantwortung besteht

Nur weil niemand eingreift heißt das nicht, dass niemand helfen will.

- evtl. stehen die Personen unter Schock
- oder haben keine Handlungsidee

Situation unterbrechen

- Personen ansprechen, evtl. mit etwas was nichts mit der Situation zu tun hat
- Aufmerksamkeit umlenken
 - etwas fallen lassen oder umstoßen
 - laut sein
 - zufällig zwischen Gesprächspartner*innen stellen

SELBSTSCHUTZ ist wichtig!

Hilfe holen:

- gemeinsam handeln
 - gezielt eine weitere Person ansprechen
 - klare Anweisungen geben

Dokumentieren:

- Wer / Was / Wo / Wann / Wie
- Notizen an betroffene Person übergeben

Täter*innen ansprechen:

- keine körperliche Gefährdung
- kurz und direkt ansprechen
- in Sicherheit bringen

Nach der Situation:

- betroffene Person ansprechen
- Unterstützung anbieten



Eine klare Haltung einnehmen!

Sprich über häusliche Gewalt/Partnergewalt und lache bei sexistischen Witzen nicht mit.

Informiert bleiben und andere informieren.

Informationsmaterialien verteilen und verbreiten.

Gewalt im digitalen Raum

- Beweise sichern und Inhalte melden
- Informationen nicht weiterverbreiten
- Gewalt/Hass im Netz nicht unbeantwortet lassen

Tipps

- ... klare Position und Haltung gegenüber Gewalt einnehmen
- ... sich Zeit nehmen für das Gespräch
- ... Geduld haben
- ... Vertrauen aufbauen & Sicherheit schaffen
- ... ungestörten Raum und passenden Moment finden
- ... Erzähltes nicht anzweifeln

Barrieren für ansprechende Person

Fehlen von Zeit, geeigneten Räumlichkeiten, Standards & Richtlinien sowie Dolmetscher*innen.

Mangel an Wissen über Ursachen und Dynamiken von Gewalt und über vorhandene Hilfseinrichtungen.

Einstellung die Partnergewalt als private Angelegenheit sieht oder Betroffenen die Schuld für Gewalt gibt.

Angst etwas Falsches zu tun oder etwas loszutreten, das man nicht mehr händeln kann.

Eigene Gewalterfahrungen.

Barrieren für (ältere) Frauen

Nicht gewohnt über Gewalterfahrung zu sprechen oder professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

(Ältere) Frauen haben Scham-, Schuldgefühle und Angst...

- ... nicht ernst genommen zu werden
- ... vor Vorurteilen und Verurteilung
- ... vor negativen Konsequenzen durch Gewalttäter
- ... vor dem Verlassen werden und vor Einsamkeit
- ... die Familie zu verlieren
- ... alleine ihre finanzielle Existenz zu sichern
- ... den Aufenthaltsstatus zu verlieren

Reaktionen auf das Ansprechen können verschieden sein...

- ... negativ & abwehrend
- ... Person beginnt heftig zu weinen
- ... hört nicht mehr auf zu reden
- ... kommt vielleicht nicht mehr – wendet sich total ab

Bring das Thema zur Sprache!

→ Warte nicht, bis die betroffene Person von selbst darüber spricht.

Kritisiere die Beziehung nicht!

→ Konzentriere dich auf die Sicherheit und auf das Zuhören.

Es ist nicht die eigene Verantwortung, das Problem zu bestimmen!

→ Keinen Druck machen und Verständnis zeigen.

Zeit für Fragen,
Feedback und
Anregungen!
